

ESW WOHNEN



04

ZUKUNFT DES ARBEITENS

DIGITALISIERUNG,
NEW WORK UND MODERNE
ARBEITSPLATZKONZEPTE

06

MIETENDECKEL:
IST DAS DIE
RETTUNG?

13

GEWINNSPIEL:
THOMAS SABO
ICE TIGERS

19

STADT.TEIL.LIEBE
REINHAUSEN
STADTAMHOF

INHALT #02 2019

03

GRUSSWORT
DER GESCHÄFTS-
FÜHRER

04

ZUKUNFT
DES ARBEITENS

06

MIETENDECKEL:
IST DAS DIE
RETTUNG?

09

INKLUSION IN
DER AUSBILDUNG

10

NEUE
ESW-PROJEKTE
AUF DEM WEG

12

TEAMBUILDING
BEIM „ESWIESNFEST“
2019

13

GEWINNSPIEL:
THOMAS SABO
ICE TIGERS

15

IMMER EINEN SCHRITT
VORAUSS IN RICHTUNG
NACHHALTIGKEIT

16

STADT.TEIL.LIEBE
REINHAUSEN –
STADTAMHOF

18

DER LIEBLINGS-
PLATZ FÜR
SOZIALE ZWECKE

19

IMPRESSUM



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu, Weihnachten steht vor der Tür. Zeit, die Vorweihnachtszeit zu nutzen, sich zu besinnen und ein Jahr voller ESW-(Bau)Aktivitäten und Neuerungen Revue passieren zu lassen.

Die Welt verändert sich, das ESW mit ihr. Es stellt sich auf Neues ein, geht mit dem Fortschritt, mit der Modernisierung, dem (digitalen) Wandel. Große Veränderung erfährt derzeit der Arbeitsalltag. Immerhin 3.716 Tage verbringen wir Menschen laut DIE ZEIT mit Arbeiten. Das ist zwar nicht einmal das Viertelleben, dennoch kostbare Zeit, die wir sinnvoll und Ressourcen schonend nutzen sollten. Fakt ist, die Zukunft des Arbeitens wird morgen eine andere sein als heute. Im Zeitalter von Coworking und neuen Bürokonzepten möchte auch das ESW als sozial engagiertes Wohnbauunternehmen sich dahingehend weiterentwickeln. Wir sehen es als Chance für unser Unternehmen. Nicht nur im Umgang mit unseren (Wohnbau-)Projekten. Wir wollen damit auch Verbesserungen für Menschen, die bezahlbaren Wohnraum suchen, aber auch für unsere Mitarbeiter erreichen. Denn diese Menschen sind es, die unser Unternehmen und das tägliche Schaffen mit einem sehr hohen sozialen Anspruch ausmachen. Und so blickt das ESW Neuerungen mit Freude und Spannung entgegen. All unsere Ansprüche rund um die Zukunft des Arbeitens fließen in unsere bis Herbst 2020 fertig gestellten und aktuell neugestalteten ESW-Unternehmensgebäude am Hans-Sachs-Platz mit ein. Seien Sie gespannt – wir werden Sie an allem Neuen teilhaben lassen.



.....

Teambuilding beim „ESWiesnfest“ 2019

*Ein angenehmes Arbeitsklima schaffen
und den Zusammenhalt im Team stärken
ist auch beim ESW ein wichtiges Anliegen.*

→ Seite 12

Was uns weiter in diesem Jahr erreicht hat und auch 2020 noch tun wird, ist die Diskussion um bezahlbare Mieten und die scheinbare Lösung eines Mietendeckels. Aktuell hat ihn der Berliner Senat beschlossen. Was bedeutet das? Als Wohnbauunternehmen schaffen wir bezahlbaren Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten, die es nicht so leicht haben, sich eine Wohnung zu leisten. Prima, könnte man jetzt denken. Da kann doch ein Gesetz, das die Mieten einfriert, nicht falsch sein! Leider löst das nicht das eigentliche Problem. Solche staatlichen Eingriffe in die Immobilienwirtschaft schaffen nicht mehr bezahlbaren Wohnraum. Das kann aus unserer Sicht nur eine Reaktivierung des sozialen Wohnungsbaus bewerkstelligen. Das ESW ebnet diesen Weg und folgt ihm geradlinig mit zahlreichen Projekten, die 2019 hervorgegangen sind und die uns auch im kommenden Jahr in der Realisierung weiter begleiten werden. Aber lesen Sie selbst in dieser Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und kommen Sie gut ins Neue Jahr!

Hannes B. Erhardt
Geschäftsführer

Robert Flock
Geschäftsführer



ZUKUNFT DES ARBEITENS

Im Zeitalter von Coworking und neuen Bürokonzepten

„Wir machen das mit den Fähnchen!“ Der Slogan, der im TV-Spot der Sparkasse vor einigen Jahren über deutsche Bildschirme flimmerte, war werbetechnisch genial. Signalisierte er doch: Lieber den Status quo beibehalten, als sich auf Veränderungen einzustellen, die mit Bemühungen, dem Denken in neue Richtungen und dem sich Ausprobieren einhergehen. Selbst wenn diese auf lange Sicht Verbesserungen für das Unternehmen und das Geschäftsmodell mit sich bringen. In diesem Banken-Spot blieb der Manager 08/15 – sein Unternehmen aber eben auch. Wie die Unternehmensgeschichte dieser fiktiven Bank in der Zukunft aussieht

weiß keiner. Offensichtlich war weder mit einem Fortschritt noch mit einer Neuausrichtung eines Geschäftsmodells zu rechnen. Am Ende gipfelte das Ganze vermutlich in demotivierten Mitarbeitern.

Die Arbeitswelt im Umbruch

Der Spot zeigt, dass sich unsere Arbeitswelt im Umbruch befindet. So kommt es darauf an, was wir daraus machen. Manchmal sind Veränderungen so unscheinbar, dass wir sie kaum wahrnehmen und automatisch in unseren Arbeitsalltag integrieren. Es kommt aber auch vor, dass Dinge, wie beispielsweise die zunehmende

Digitalisierung, uns doch vor größere Herausforderungen stellen, die insbesondere unsere Art des Arbeitens ganz neu positionieren. Strukturen beginnen sich zu ändern und neue Arbeitswelt-Konzepte werden daraufhin entwickelt. Auch auf das ESW, das sich tagtäglich mit der Realisierung von Bauprojekten für Menschen beschäftigt, kommen diese Veränderungen zu. Anders als „der graue Bankdirektor“ begegnet das ESW diesen Entwicklungen mit Offenheit und integriert neue Ideen in den Arbeitsalltag. In der Immobilienwirtschaft ist diese Neuausrichtung längst angekommen. In Studien großer (Immobilien-)Unternehmen fallen



Das Arbeiten wird zur „sinnvollen Arbeit, die den Menschen die Überzeugung von einem wirklich gelebten Leben gibt: Arbeit, die die Menschen als ihre Berufung erfahren.“

Frithjof Bergmann

Begriffe wie Work-Life-Balance, die „Arbeit als selbstbestimmtes Konsumerlebnis“ oder etwa die Ausrichtung der Arbeitsplätze mit „Wohlfühl-Ambiente“. Am Ende dieser gesamten Veränderungen kann zumindest für das ESW nur eines stehen: Der Mehrwert für die Menschen, für die es bezahlbaren Wohnraum schafft. Aber eben auch für die Mitarbeiter, die das ESW zu dem erfolgreichen Unternehmen machen, das es ist.

Die Verknüpfung von Mensch und Arbeit erfindet sich neu

Der Philosoph und Begründer der „New Work“-Bewegung Frithjof Bergmann äußerte bereits in den 1970er Jahren zum Zusammenspiel von Menschen und dem „Neuen Arbeiten“, dass „diese den Menschen

nicht auslaugt, sondern ihm Vitalität und Kraft verleiht.“

Der Grundgedanke von Bergmann ist bis heute geblieben und erfährt momentan große Aufmerksamkeit: Fortschreitende Technologien verändern die Gesellschaft und die Arbeitswelt muss darauf reagieren.

Für das ESW bedeutet die Zukunft des Arbeitens noch mehr Flexibilität für Mitarbeiter und Offenheit gegenüber neuen Konzepten. Denn das ESW ist der Überzeugung, dass eine moderne, aufgelockerte Struktur im Job motiviert und das Team stärkt. Im Mai 2019 hat es das große Digitalisierungsprojekt „ESW 4.0“ gestartet. Dabei wird das ESW professionell von einem Unternehmen begleitet, das Einzelkunden und Firmen bei der digitalen Transforma-

tion hilft. Als strategischer Partner unterstützt es bei taktischen und operativen Herausforderungen. Das ESW blickt den Veränderungen mit Neugier und Freude entgegen. So ist es gespannt auf das neugestaltete Unternehmensgebäude am Hans-Sachs-Platz, das im Herbst 2020 bezugsfertig sein wird. Dort sind abwechslungsreiche Arbeitsplatzkonzepte, eine innovative technische Ausstattung, kreativitätsfördernde Aufenthaltsbereiche und ein Shop-in-Shop-Konzept für Kaffee-Liebhaber geplant.

Sie sehen schon, es bleibt spannend, sodass das ESW sich in den künftigen ESWohnen-Ausgaben weiteren Aspekten der „Zukunft des Arbeitens“ widmen wird und daraus eine Serie entsteht. ■

MIETENDECKEL: IST DAS DIE RETTUNG?

Zum diesjährigen Jahrespressegespräch lud das ESW ins eigene Boardinghaus „Stattotel“ ein. Das Konzept „Wohnen auf Zeit“ mitten in der Nürnberger Innenstadt bietet insgesamt acht möblierte Wohnungen – vier davon sind in diesem Jahr rundum modernisiert worden. Hier empfingen die ESW-Geschäftsführer Robert Flock und Hannes B. Erhardt am 16. August Journalisten, um zum einen die Unternehmensleistung des ESW aus dem Jahr 2018 darzustellen und zum anderen, um gemeinsam über ein Thema zu diskutieren, das derzeit die gesamte Immobilienwirtschaft bewegt: den Mietendeckel.

Mietendeckel – ja oder nein?

Es klingt zu schön um wahr zu sein: Für Mieten gibt es „Deckel“, sodass sich Mieter problemlos Wohnraum leisten können und Investoren bewirtschaften fleißig und zufrieden vor sich hin, während gleichzeitig in großem Stil bezahlbarer Wohnraum für alle entsteht. Eine schöne Vorstellung – doch kann dies wirklich wahr werden?

Da der Markt diesen Traum bisher – scheinbar – nicht wahr werden lässt, greift die Politik in gewohnter Eile ein, wie jetzt mit dem vorliegenden Gesetzesentwurf zum Mietendeckel. Doch was sind die Auswirkungen und ist das die Lösung, um den Wohnungsbestand bezahlbar zu halten und gleichzeitig den Neubau von günstigem Wohnraum anzukurbeln?

Unternehmensleistung 2018

Das ESW hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr seiner Aufgabe gewidmet, ein wichtiger gesellschaftlicher Partner zu sein, der Verantwortung übernimmt und damit bezahlbares Wohnen für breite Schichten der Bevölkerung möglich macht. Dazu gehören neben Familien, Studenten, Singles und Senioren als wichtige Gruppe auch die Menschen, die es nicht so leicht haben, sich eine Wohnung zu leisten. Über 12.500 Wohn- und Gewerbeeinheiten in ganz Bayern werden derzeit bewirtschaftet.

Wie im Vorjahr fokussierte sich das Unternehmen weiter auf den Ausbau seines Wohnungsbestandes. Eine ganze Reihe von Projekten geht nach erfolgreicher Baurechtschaffung nun in die Realisierung, wie beim Fürther Projekt Westwinkel, wo in innerstädtischer Lage auf dem ehemaligen NORMA-Areal entlang der Würzburger Straße 185 bezahlbare Mietwohnungen (davon 30 % EOF-gefördert) entstehen. Und auch in Erlangen-Büchenbach geht es voran: Gemeinsam mit der Joseph-Stiftung baut das ESW dort 154 Mietwohnungen (100 davon EOF-gefördert). Auch weitere Projekte beschäftigen das Unternehmen intensiv, so die Entwicklung des ehemaligen Akzo-Nobel-Geländes in Nürnberg-Schweinau wo in 2020 mit Baurecht zu rechnen ist. Hier entstehen in Kooperation mit KIB 450 Mietwohnungen. Das ESW übernimmt die Hälfte in diesem Gemeinschaftsprojekt, 30 % der Wohnbauflächen sind EOF-gefördert. Oder die Entwicklung des ehemaligen Pfeleiderergeländes im Regensburger Stadtteil Reinhausen, wo ab 2020 etwa 180 bezahlbare Mietwohnungen (davon 25 % EOF-gefördert) entstehen werden.

Bezahlbarer Wohnraum muss auch weiterhin geschaffen werden. Vor allem dort, wo er am meisten fehlt: in den angespannten Mietwohnungsmärkten. Sinnvoll entwickeln und bauen lautet also die Devise, um der Wohnungsnot und auch den steigenden Mietpreisen entgegenzutreten. Und was bringt hier nun ein Mietendeckel-Gesetz? Zwar geht dann scheinbar die Miete vor allem der Bestands-



wohnungen nicht mehr hoch, aber es wird bundesweit bei den renditeorientierten Unternehmen darauf nur eine Antwort geben: Sparen. Und sparen kann man ganz wesentlich an der Pflege und Instandhaltung der Wohnungsbestände, das wirkt sich am Ende des Tages auf die Wohnqualität in Deutschland aus.

Nachhaltig und sozial – so macht es das ESW

„Der Erhalt und die Pflege unserer Bestände, die Modernisierung und der Neubau sind seit über 70 Jahren ein ausbalanciertes Modell, das am Ende mit der sozialen Ausrichtung unseres Unternehmens bezahlbare Mieten möglich macht“, erläutert Hannes B. Erhardt, Geschäftsführer der ESW-Unternehmensgruppe. „Dies geht aber nur, wenn auch Überschüsse erwirtschaftet werden, die beim ESW schon immer in die Bestandspflege und den Neubau reinvestiert wurden. Die Kappung von Mieten für alle Bestandswohnungen führt hier logischerweise zu weiteren Erschwernissen. Wir werden natürlich versuchen, auch weiterhin unseren Weg zu gehen, auch wenn es immer schwerer wird“, erklärt Erhardt weiter.

Wichtiger wäre es aus Sicht des ESW, den Preisüberreibungen bei den Mieten entgegenzuwirken und da hat sich das Instrument des Mietenspiegels bewährt. Im ESW ist für Bestandswohnungen die mittlere ortsübliche Vergleichsmiete die Obergrenze. Würde man das gesetzlich fest schreiben, wäre auch viel erreicht. Dann wären faire und bezahlbare Mieten möglich und gleichzeitig könnte eine auskömmliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals erwirtschaftet werden, die den Erhalt der Wohnungsbestände gewährleistet. „Wir orientieren uns an der mittleren ortsüblichen Vergleichsmiete unter Berücksichtigung von absoluten Mietobergrenzen – unabhängig davon – was der Markt an Mietpreisen hergeben würde“, so Robert Flock, Geschäftsführer der ESW-Unternehmensgruppe.

„Die Probleme sind aus unserer Sicht nicht die Bestandsmieten, sondern vor allem die Preisüberreibungen bei der Neuvermietung, die aufgrund des knappen Angebots von so manchem Marktteilnehmer gemacht werden“, erläutert Hannes B. Erhardt. Bei einem Aspekt kann sich Hannes B. Erhardt ein Schmunzeln nicht verkneifen. „Tatsächlich haben wir in unseren Beständen auch extrem geringe Mieten.“



Also Mieten, die unheimlich niedrig sind und schon allein durch die gesetzlichen Einschränkungen bei Mieterhöhungen kaum jemals auf das oben genannte Niveau kommen.

Reaktivierung des sozialen Wohnungsbaus

Einst war der soziale Wohnungsbau in Deutschland ein fester Bestandteil der Wohnungsbaupolitik. Seit die Bundesregierung Ende der 1980er Jahre nach und nach Subventionen eingestellt hat, verringerte sich die Zahl an Sozialwohnungen. Eine einfache Rechnung: Durch die Befristung der sozialen Bindung und deren Wegfall blieb die Wohnraumförderung auf der Strecke. Eigentümer konnten ihre Wohnungen zu marktüblichen Preisen vermieten oder privatisieren.

Laut dem Verband bayerischer Wohnungsunternehmen VdW gab es in Bayern im Jahr 1988 noch 495.240 Sozialwohnungen. 2014 waren es nur noch 147.078 Sozialwohnungen. Es fehlen also bezahlbare und geförderte Mietwohnungen im großen Stil.

Das ESW würde einen weiteren Ausbau der Förderung des sozialen Wohnungsbaus und der zur Verfügung Stellung bezahlbarer Grundstücke als ein deutlich besseres Instrument sehen. Denn wenn es mehr Angebot gäbe, wären überbezahlte Mieten anderer Anbieter ja auch nicht mehr durchsetzbar.

Bloß nicht stagnieren – andere Lösungen müssen her

„Wir sehen all diese regulatorischen Eingriffe nicht als Lösung, denn die kann nur heißen: Förderung von Wohnungsbau und Wohnungsunternehmen wie dem ESW oder anderer sozial orientierter Unternehmen und bauen, bauen, bauen“, erklärt Robert Flock. Und hier beißt sich die Katze in den Schwanz: „Dass andere Unternehmen ihre Investitionen zurückfahren ist anzunehmen, hier sehe ich vor allem das Thema energetische Sanierung und das Erreichen der Klimaziele in Gefahr; zum Glück sind wir hier, was unseren Bestand betrifft, schon sehr weit gekommen. Bei den Neubauvorhaben war es schon in den letzten Jahren aufgrund drastisch gestiegener Baukosten und horrender Grundstückspreise schwer, Projekte mit bezahlbaren Mieten hinzubekommen. Derzeit haben wir über 1.400 Wohnungen in Bau und Projektierung; auch hier werden wir wieder versuchen, am Ende bezahlbare Mieten zu erreichen“, so Hannes B. Erhardt.

Für das aktuelle Jahr 2019 rechnet das ESW derzeit für den Wohnungsbau und -erhalt mit einer Gesamtinvestitionssumme von € 76,8 Mio., wovon allein € 6,9 Mio. für die Instandhaltung und € 8,1 Mio. für die Modernisierung kalkuliert sind. Im Vorjahr 2018 lag die Gesamtinvestitionssumme bei € 31,97 Mio.: € 8,6 Mio. flossen in die Instandhaltung und € 5,0 Mio. wurden in die Modernisierung investiert. ■

INKLUSION IN DER AUSBILDUNG

| ... ist noch immer die Ausnahme –
aber nicht beim ESW!



BENJAMIN HAAS
Hausmeistergehilfe

Im Juli 2018 eröffnete sich für das ESW die Möglichkeit, einem jungen Mann mit kognitiver Einschränkung einen Praktikumsplatz zu ermöglichen. Schon lange spielt das Thema Inklusion beim ESW eine große Rolle und so trat 2019 der 23-jährige Benjamin Haas sein Praktikum an.

Benjamin war von Anfang an wissbegierig, neugierig und setzte die an ihn übertragenen Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit seines Vorgesetzten Herbert Stoiber um. Die beiden sind zu einem eingespielten Team geworden, das sich (fast) ohne Worte hervorragend versteht. So sind sie halt, die Franken.

„Unser Benny“, wie ihn Herbert Stoiber liebevoll nennt, ist mittlerweile fest ins ESW-Team integriert und nicht mehr wegzudenken. Und deshalb wurde im Rahmen seines Praktikums eine unbefristete Stelle als Hausmeistergehilfe für Benny geschaffen. Er tritt voller Eifer und Elan an seine täglichen Herausforderungen heran und ist eine enorme Unterstützung für seinen Vorgesetzten Herbert Stoiber: „Ich freu mich riesig! Das ganze Projekt war eine Premiere und Benny hat sich als großer Glücksgriff entpuppt. Unternehmen sollten sich mehr trauen, Menschen mit kognitiver Einschränkung einzustellen. Ich bin mir sicher, dass sie dies langfristig als Bereicherung fürs Unternehmen sehen werden.“

Um noch etwas mehr über „unseren Benny“ zu erfahren, hat das ESW ihn für diese Ausgabe noch einmal genauer unter die Lupe genommen. ■

NACHGEFRAGT

bei Benjamin Haas

Wie genau sieht Ihr beruflicher Alltag beim ESW aus?

Um 07:00 Uhr beginnt die Arbeitszeit. Ich fahre in unterschiedliche Wohnanlagen und übernehme dort die Pflege der Grünanlagen. Dazu gehört das Rasenmähen, Unkraut jäten aber auch das Bereitstellen von Mülltonnen.

Welche Ihrer Aufgaben gefällt Ihnen am besten?

Alles! Und ich freu mich auch über neue Aufgaben, die ich übernehmen darf!

Würden Sie sagen, dass Sie Ihren Traumjob gefunden haben?

Ja, auf jeden Fall. Das ist mein absoluter Traumjob!

Was wünschen Sie sich für Die Zukunft?

Ich möchte mich gerne noch weiterentwickeln und weitere Aufgaben in anderen Bereichen übernehmen.

Beschreiben Sie sich selbst in drei Worten:

Neugierig, freundlich, offen für Neues.

NEUE ESW- PROJEKTE AUF DEM WEG

Viel Neues im Westen – Westwinkel, Fürth

Gleich zwei Spatenstiche hat das ESW in diesem Jahr feierlich begangen. Mit dem Fürther Wohnprojekt „Westwinkel“ ist im Juli der Startschuss für den Baubeginn von 185 bezahlbaren Mietwohnungen gefallen. Im Beisein von Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung hat der symbolische erste Spatenstich die damit verbundenen Bauarbeiten auf dem ehemaligen NORMA-Areal der Stadt Fürth offiziell eingeläutet. Entlang der Würzburger Straße, in unmittelbarer Nähe zum Verwaltungsgebäude der UVEX, entsteht voraussichtlich bis Ende des Jahres 2023 das umfangreiche Wohnraumprojekt „Westwinkel“. Auf einer Grundstücksfläche von 18.572 Quadratmetern baut das ESW auf der ehemaligen Gewerbefläche 185 bezahlbare Mietwohnungen mit 123 Stellplätzen und 70 Garagen. Darüber hinaus wird es eine Kindertagesstätte sowie eine Wohngruppe für elternlose Jugendliche geben, die diesen Rückhalt bieten soll. In Zukunft wird hier für rund 600 Menschen ein attraktiver Lebensraum geschaffen – und das auf der letzten großen innerstädtischen Fläche, die einer Neuentwicklung zugeführt wird.

Bezahlbarer Wohnraum, insbesondere für Familien und Wohnlösungen für Menschen mit geringerem Einkommen, stehen auch hier für das ESW im Vordergrund. Daher werden rund 30 % der Wohnungen als einkommensorientiert geförderte Mietwohnungen errichtet. Soziales Wohnen und Familienwohnen werden bei diesem Projekt Hand in Hand gehen. In vier geplanten Bauabschnitten wird sich das Projekt „Westwinkel“ durch eine heterogene Architektur auszeichnen, das dem Anspruch zukünftiger Mieter nach individuellem Wohnen gerecht wird. Und auch für die Stadt Fürth bedeutet das neue Wohnbauprojekt viel, ist die Konversion des einstigen Gewerbegebiets in ein Wohngebiet doch hervorragend verlaufen. Das Bauprojekt verspricht in seiner baulichen Verdichtung mehr Natur und Grün. Eine klare Bereicherung für seine zukünftigen Bewohner.

Weiterer Spatenstich für bezahlbaren Wohnraum in Erlangen-Büchenbach

Ein Gemeinschaftsprojekt startete mit dem Spatenstich in Erlangen-Büchenbach. Zusammen mit der Joseph-Stiftung baut das ESW insgesamt 154 teils geförderte Wohnungen im Baugebiet Häuslinger Wegäcker. 100 dieser Wohnungen sind öffentlich gefördert und kommen damit Menschen mit geringerem Einkommen zugute. Zusätzlich entstehen eine Kindertagesstätte, eine Allgemeinarztpraxis, Büros sowie zwei Tiefgaragen. Ende Juli fand der offizielle Spatenstich mit Erlangens Oberbürgermeister Dr. Florian Janik statt. Mit einem gemeinsamen Konzept hatten sich die beiden kirchlichen Wohnungsunternehmen erfolgreich für die Umsetzung beworben. In seiner Rede hielt Oberbürgermeister Dr. Janik fest, dass seit 2018 die Zahl der Sozialwohnungen in Erlangen nach jahrelangem Rückgang erstmals wieder gestiegen sei. Zu erkennen sei, dass die wohnungspolitischen Maßnahmen der Stadt Erlangen greifen. Trotzdem – die Lage auf dem Wohnungsmarkt bleibt weiter angespannt und der Bedarf an bezahlbarem Wohnen ist nach wie vor sehr hoch.



Projekt Westwinkel auf einen Blick



Wohnraumprojekt mit 185 Mietwohnungen, 123 Stellplätzen, 70 Garagen, 1 Kindertagesstätte, 1 Wohngruppe für elternlose Jugendliche



Würzburger Straße, Fürth



Fertigstellung Ende 2023

Das ESW legt seinen Schwerpunkt auf Wohnbebauung und baut insgesamt 88 Mietwohnungen, von denen 58 öffentlich gefördert und 30 frei finanziert sind. Es entstehen Wohnungen mit zwei bis fünf Zimmern und Wohnungsgrößen zwischen 52 und 118 Quadratmetern. Bei dem Bauvorhaben handelt es sich um eine vierseitig um einen Innenhof angeordnete Wohnbebauung mit Gebäudeteilen von drei bis fünf Geschossen. Der Gebäudekomplex wird im Effizienzhaus-40-Standard gebaut und erhält zusätzlich eine Passivhauszertifizierung. Teilweise erhalten die Dachflächen eine extensive Dachbegrünung oder Photovoltaikanlagen. Zudem errichtet das ESW eine Tiefgarage mit 59 Stellplätzen. Bezugsfertig werden die Wohnungen voraussichtlich Ende 2021.

Schlüsselfertiges Wohnen in Regensburg

Das dritte, ebenfalls geförderte, Wohnprojekt wird vom ESW schlüsselfertig übernommen: Die gesamte Quartiersentwicklung trägt den Namen „Das DÖRNBERG“. Im dortigen Karolinenhof werden voraussichtlich im Jahr 2022 neue Bewohner einziehen können. Auf dem ehemaligen Güterbahnhof entlang der Friedrich-Niedermayer-/Ladehofstraße hat das ESW 182 schlüsselfertige Wohnungen von den beiden Bauherren, der Hubert Haupt Immobilien Holding und Bucher Properties, gekauft. Auf rund 12.600 Quadratmetern sind im Karolinenhof, dem dritten Bauabschnitt des Dörnberg-Stadtquartiers, unter anderem 80 geförderte Mietwohnungen und 102 frei finanzierte Wohnungen in der Entstehung. Die Wohnungen mit Wohnflächen von 38 bis circa 89 Quadratmetern sind allesamt barrierefrei und verfügen jeweils über eine Freifläche in Form einer Terrasse oder eines Balkons. Die 102 Wohnungen befinden sich in insgesamt fünf Gebäuden, die anderen 80 Einheiten werden als L-förmiger Neubau konzipiert. Eine gemeinschaftliche Tiefgarage mit 186 Stellplätzen ist vorgesehen. Die jüngsten Bewohner dürfen sich über einen Kinderspielplatz im quartierseigenen Landschaftspark direkt vor der Haustür freuen. Vor allem der Nutzungsmix aus Wohnen, Leben und Arbeiten in zentraler Lage unweit der Regensburger Altstadt macht das neue Stadtviertel überaus attraktiv: Ein grünes, lebendiges Quartier, das verschiedene Nutzungen in sich vereint.

Mit dem Erwerb der schlüsselfertigen Wohnungen weitet das ESW sein Engagement rund um bezahlbares Wohnen in der Donaustadt weiter aus. So sollen sie dem dringenden Bedarf von Menschen mit geringem Auskommen gerecht werden. Darüber hinaus plant das ESW eine ganzheitliche Betreuung der Anlage durch die langfristige Aufnahme des Karolinenhofs in den eigenen Immobilienbestand. Die neu entstehenden Wohnungen werden nach Fertigstellung Teil eines umfangreichen ESW-Wohnportfolios sein, das dann auf insgesamt sechs Wohnanlagen in Regensburg anwachsen wird. Denn das ESW ist in der Universitätsstadt bereits aktiv: So baut es bis 2023 weitere teils geförderte Mietwohnungen im Stadtteil Reinhausen. Und auch für Studenten gibt es seit 2016 mit dem Studentenwohnheim AM CAMPUS (Fort-Skelly-Straße) die Möglichkeit, bezahlbar zu wohnen. ■



Projekt Erlangen-Büchenbach auf einen Blick

🏠 154 teils geförderte Wohnungen, eine Kindertagesstätte, eine Allgemeinarztpraxis, Büros sowie zwei Tiefgaragen

📍 Goeschelstraße und Lindnerstraße im Baugebiet Häuslinger Wegäcker Mitte, Erlangen-Büchenbach

📅 Fertigstellung Ende 2021



Projekt Dörnberg auf einen Blick

🏠 182 schlüsselfertige, teils geförderte Wohnungen

📍 entlang der Friedrich-Niedermayer-/Ladehofstraße, unweit der Regensburger Altstadt

📅 Fertigstellung 2023



TEAMBUILDING BEIM „ESWIESNFEST“ 2019

Ein angenehmes Arbeitsklima schaffen und den Zusammenhalt im Team stärken ist auch beim ESW ein wichtiges Anliegen.

.....
„Die Kollegen außerhalb des normalen Büroalltags weiter kennenzulernen und Gemeinsames zu erleben, macht unser Unternehmen sehr persönlich, was wir sehr schätzen“, so Hannes B. Erhardt, Geschäftsführer der ESW-Unternehmensgruppe.
.....

Bei über 80 Mitarbeitern am Hauptsitz in Nürnberg ist es wichtig, dass sich auch Kollegen austauschen, die sonst im Arbeitsalltag aufgrund ihrer Tätigkeiten nicht so viele Berührungspunkte haben. Zumal es neben den verschiedenen Standorten auch einige Kollegen gibt, die viel unterwegs sind. Das ESW ist sich sicher: Ein positives Miteinander, die Freude und Motivation an der Arbeit sind genauso entscheidend wie der kommunikative Austausch.

Und so entstand die Idee, einen gemeinsamen Tag auf die Beine zu stellen. Im Juli 2019 versammelte sich dann die komplette Kollegenschaft des ESW am Busparkplatz in Langwasser Süd. Die Freude auf die bevorstehenden Stunden war den Kollegen und Kolleginnen ins Gesicht geschrieben. Mit dem Bus ging es nach Freystadt in die „Eventscheune Kittenhausen“. Vor Ort erlebten die Kollegen bayerische Kultur par ex-

cellence, das traditionelle Münchner Oktoberfest konnte dagegen „einpacken“. Das „ESWiesnfest“ wurde kurzerhand in den Sommer geholt: Zünftiges Essen und zum Motto passende Teamspiele erwarteten das Team. Und wer Lust hatte, kam in zünftiger Lederhose oder im Dirndl.

Im Mittelpunkt des Ausfluges standen Teamspiele, persönliche Gespräche und ein heiteres Miteinander in einer geschmückten Eventscheune. An großen Tischen fanden sich Teams zusammen, die bei verschiedenen Aktivitäten gegeneinander antraten. Spiel-Stationen, wie „Maßkrug schieben“, „Nageln“, das „Ploppspiel“ und „Bullriding“ erforderten Konzentration, Geschicklichkeit und Teamgeist. Nach der erfolgreichen Siegerehrung ließ das ESW-Team den Abend vergnüglich ausklingen. Ein Bus voll frisch motivierter Kollegen und Kolleginnen kehrte nach Nürnberg zurück. ■

GEH' MIT DEINEN FREUNDEN ZUM HEIMSPIEL DER

THOMAS SABO ICE TIGERS!

Normalerweise lässt sich das ESW nicht so leicht aufs (Glatt-)Eis führen, in diesem Fall macht es das aber freiwillig und gerne: Seit dieser Saison ist das ESW erstmals Partner der THOMAS SABO Ice Tigers und hat einen eigenen ESW-Familienblock in der ARENA NÜRNBERGER Versicherung. Kindern, Jugendlichen, Familien und sozialen Einrichtungen, für die ein Stadionbesuch nicht selbstverständlich ist, somit eine Freude machen zu können, liegt dem ESW sehr am Herzen. Deshalb baut das ESW sein sportliches Engagement weiter aus. Denn was gibt es Schöneres, als direkt vor Ort im Stadion sein Lieblingsteam anzufeuern?

Du würdest gerne mit Deinen Freunden ein spannendes Heimspiel der THOMAS SABO Ice Tigers erleben? Vor Ort hast Du die Chance, einen Spieler der Mannschaft kennenzulernen.* Und auch PUCKI, das Maskottchen der Ice Tigers, schaut beim Heimspiel im ESW-Familienblock vorbei und begrüßt seine Gäste.

*Verfügbarkeit von Spielern vorausgesetzt.

Teilnahmebedingungen und Datenschutz: Teilnahmeberechtigt sind Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren, vertreten durch deren gesetzliche Vertreter. Die Stadiontickets werden nach Ablauf der Gewinnspielfrist ausgelost, die Sieger werden per E-Mail benachrichtigt. Die Tickets werden auf dem Postweg an die jeweiligen Gewinner übermittelt. Der Gewinn wird nicht in bar ausgezahlt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des ESW – Evangelisches Siedlungswerk und Ihre Angehörigen sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen. Die vom Teilnehmer im Zuge des Gewinnspiels übermittelten personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zwecke der Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels erhoben, gespeichert und verwendet. Die Daten werden nach vollständiger Durchführung des Gewinnspiels und Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen umgehend und unwiederbringlich gelöscht. Unsere

GEWINNSPIEL für unsere jungen Leser

3 x 8 Karten
für Ihr Kind und seine Freunde!

Wir verlosen 3 x 8 Karten für Ihr Kind und seine Freunde! Erleben Sie das Ice Tigers-Heimspiel gegen ERC Ingolstadt am Sonntag, den 26. Januar 2020 (14 Uhr), in der ARENA NÜRNBERGER Versicherung.

Ihr Kind ist zwischen 6 und 14 Jahre alt? Dann nehmen Sie an unserer Verlosung teil und beantworten Sie folgende Frage unter Angabe Ihrer Postanschrift und Alter Ihres Kindes:

Seit wann ist das ESW – Evangelisches Siedlungswerk Partner der THOMAS SABO Ice Tigers?

Schicken Sie die Antwort **bis zum 12. Januar 2020** an: friederike.guenzel@esw.de

BewohnerPlus für Mobilfunk- Angebote

Jetzt
bis zu **480 €¹**
Preisvorteil bei
Mobilfunk-Tarifen
sichern

Mehr
erfahren unter
bewohnerplus.de



Der Kabel-Anschluss
in Deinem Haus
macht es möglich.

The future is exciting.
Ready?



1 GigaKombi/GigaKombi TV: Der Gesamtpreis für die Vodafone GigaKombi setzt sich zusammen aus den Kosten eines berechtigten Mobilfunk-Tarifs ohne Handy pro Monat, einem berechtigten Festnetz-Tarif und den GigaKombi-Vorteilen. Für die GigaKombi sind folgende kostenpflichtige Tarife berechtigt: Red ab 2014 (außer Red XS vor Mai 2019). Außerdem die Young M-XXL Mobilfunk-Tarife, die kostenpflichtigen Vodafone Kabel Deutschland Kabel-Tarife Red Internet & Phone ab einer max. Download-Geschwindigkeit von 32 Mbit/s und alle Red Internet & Phone DSL/Glasfaser Festnetz-Tarife sowie die kostenpflichtigen Vodafone Kabel Deutschland Tarife Vodafone TV, GigaTV und GigaTV Net sowie weitere ausgewählte Tarife. Diese findest Du hier: vodafone.de/infobox/4510.pdf. Für die Kombination eines berechtigten Internet & Phone- und eines Mobilfunk-Vertrags bekommst Du für die Dauer Deiner Berechtigung einen Rabatt von 10 Euro pro Monat auf Deine Mobilfunk-Rechnung sowie weitere 5 Euro pro Monat Rabatt auf die Mobilfunk-Rechnung als Nutzer des BewohnerPlus-Programms. Außerdem kannst Du die Mobile & Euro-Flat für Deinen Festnetz-Vertrag ohne Aufpreis nutzen. Die Mobile & Euro-Flat gilt in alle deutschen Mobilfunknetze sowie in das Festnetz von 27 europäischen Ländern. Diese findest Du hier: vodafone.de/infobox/120.pdf. Sonderrufnummern sind ausgeschlossen. Call-by-Call und Preselection sind nicht verfügbar. Für die Kombination eines berechtigten TV- und eines Mobilfunk-Vertrages bekommst Du für die Dauer Deiner Berechtigung einen zusätzlichen Rabatt von 5 Euro pro Monat auf Deine Mobilfunk-Rechnung. Diese Gutschrift gilt nicht, wenn Du schon einen Kombi-Rabatt zwischen Kabel-TV und Internet & Phone bekommst. Die GigaKombi-Gutschrift von 10 Euro pro Monat kannst Du mit der GigaKombi TV-Gutschrift von 5 Euro pro Monat kombinieren. Kombiniert Du einen neuen Mobilfunk-Vertrag mit Deinem bestehenden Internet & Phone- und GigaTV-Vertrag, bekommst Du eine monatliche Gutschrift von 20 Euro. Auf 24 Monate ergibt sich eine Ersparnis von 480 Euro. Gültig nur nach technischer Verfügbarkeitprüfung auf der Seite bewohnerplus.de bis 03.02.2020. Andere Rabatte und Aktionen sind jedoch ausgeschlossen. Bekommst Du als Mitarbeiter eines Partner-Unternehmens schon einen Mitarbeiter-Rabatt auf Deine Mobilfunk-Rechnung? Dann bekommst Du keine GigaKombi-Gutschrift von 10 Euro pro Monat. Alle weiteren GigaKombi-Vorteile bleiben für Dich bestehen. Endet Dein Festnetz-, Mobilfunk- oder TV-Vertrag oder wechselst Du in nicht berechtigte Tarife? Dann entfallen die entsprechenden GigaKombi-Vorteile und Gutschriften automatisch. Du bekommst die Kombi-Vorteile auf der Mobilfunk-Seite, sobald alle Vertragsbestandteile inklusive des Festnetz- bzw. TV-Vertrags aktiviert wurden. Bei Festnetz-Produkten werden die Vorteile sofort gebucht. Du bekommst die Kombi-Vorteile höchstens einmal – für jeden berechtigten Mobilfunk-, Festnetz- und TV-Vertrag. Damit Du Deine Kombi-Vorteile erhältst, gleichst die Vodafone Kabel Deutschland GmbH mit der Vodafone GmbH Deine Vertragsdaten und Bankverbindungsdaten (IBAN) ab. Anbieter der Vodafone Mobilfunk- und DSL-Produkte ist die Vodafone GmbH, Ferdinand-Braun-Platz 1, 40549 Düsseldorf. Anbieter der Kabel-Produkte ist die Vodafone Kabel Deutschland GmbH, Betastr. 6–8, 85774 Unterföhring. Mehr Infos zur GigaKombi findest Du auf: vodafone.de/gigakombi. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: Oktober 2019

Alle Preise inklusive 19% MwSt.



IMMER EINEN SCHRITT VORAUSS IN RICHTUNG NACHHALTIGKEIT

Die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit sind seit Jahren fester Bestandteil der ESW-Unternehmensphilosophie.

Bereits im Jahr 2015 hat sich das ESW mit einer offiziellen Erklärung im Rahmen des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes (DNK) positioniert. Damit integriert das ESW offiziell die Verpflichtung zu nachhaltigem Wirtschaften in die Unternehmensstrategie. Die Nachhaltigkeit der Projekte steht dabei an erster Stelle. Nicht umsonst lautet das Credo „Raum für Perspektive“ – und dem hat sich das ESW fest verschrieben.

Nachhaltig handeln – soweit zur Theorie, aber wie sieht das Ganze in der Praxis aus? Ganz einfach: ökologisch, grün und bunt obendrein. In den ESW-Grünanlagen stehen nämlich heimische Pflanzenarten im Fokus. Diese wurden sogar in die Standardbaubeschreibung des ESW integriert, ebenso wie die Umstellung auf Wildblumenwiesen statt reiner Rasenflächen. Darüber hinaus ist das ESW darauf bedacht, möglichst nachhaltige Anschaffungen zu

tätigen, die nicht nur die Arbeit erleichtern, sondern der Umwelt Gutes tun. Und so unterstützt seit kurzem ein neu angeschaffter Häcksler das ESW-Gebäudemanagement-Team. Mit ihm lässt sich Gehölzschnitt umweltfreundlich entsorgen. Das Gerät ist in der Lage, Grünabfall nach Rückschnitten oder Abholzungen zu Rindenmulch zu verarbeiten. Dieser wiederum kommt den ESW-Grünanlagen zugute, denn dort wird er großzügig verteilt.

Im Gegensatz zu einer Abholung des Grünabfalls durch eine Fremdfirma, ist das Häckseln deutlich preiswerter und umweltschonender. Und besteht in den ESW-Wohnanlagen einmal kein Bedarf, können sich andere Einrichtungen an das ESW wenden und Rindenmulch kostenlos erhalten. Jüngst geschehen bei dem Kindergarten St. Christopherus in Fürth, der sich über eine Spende des Hackerschnittzels für seine Grünanlagen gefreut hat. Da lässt es sich doch gleich viel besser spielen – und die Umwelt freut sich! ■



.....
Einrichtungen können sich an das ESW wenden und Rindenmulch kostenlos erhalten.
.....



Regenufer mit Blick auf Reinhausen

STADT.TEIL.LIEBE

REINHAUSEN – STADTAMHOF Regensburg

Entdecken Sie die besten Ecken im ESW-Land Bayern.

.....
*Haben Sie Geheimtipps für Ihren
Lieblings-Stadtteil im ESW-Land?*

*Wir freuen uns über Ihre
Vorschläge für die nächsten
STADT.TEIL.LIEBE-Artikel an:
friederike.guenzel@esw.de*

.....

Heute nimmt Sie das ESW mit auf einen Winterspaziergang. Unser Weg beginnt in Reinhausen, einem kleinen bunten Stadtteil am Flussufer und führt direkt zu einer der bekanntesten und historisch wichtigsten Sehenswürdigkeiten der UNESCO-Weltkulturerbe-Altstadt Regensburg mit Stadtamhof.

Wo im Osten der Regen in die Donau mündet, liegt das malerische Reinhausen. Dort, entlang der Lechstraße/Donaustauerstraße, entwickelt das ESW derzeit 180 bezahlbare Mietwohnungen. Bereits zu Beginn des 11. Jahrhunderts wurde Reinhausen in den Geschichtsbüchern erwähnt. So historisch wie die dortigen Bauwerke, ist auch der Name. „Reinhausen“ hat sich über die Jahre von „Reginhusen“ abgewandelt, was „Häuser am Regen“ bedeutet.



*Figur des heiligen
Johann Nepomuk aus dem
18. Jahrhundert*

Kultig Reinhausen war vor seiner Eingemeindung mit rund 5000 Einwohnern das größte Dorf der Oberpfalz und ist der perfekte Ausgangsort für unseren Spaziergang. Im Zentrum des Stadtnordens steht die barockisierte alte romanische Kirche *ST. NIKOLAUS*, die gleichzeitig der Mittelpunkt des Stadtteils ist. Sie wurde von den ersten Bewohnern dort errichtet, die als Schiffer, Flößer und Fischer arbeiteten. Heute dient das große Bauwerk als Filialkirche der Stadtpfarrkirche St. Josef. Wenn die Wintersonne durch die Bäume auf die *MANSARDEN- UND HALBWALMDÄCHER* aus dem 18. und 19. Jahrhundert fällt, erklärt sich ganz von alleine, wieso dieser Fleck bei Jung und Alt als Wohnort so beliebt ist.

Ein weiteres Stückchen Architekturgeschichte ist außerdem in der Arberstraße zu bestaunen. Dort steht ein orange-gestrichenes *TORGEBÄUDE*, das zu einer Arbeitersiedlung aus der Zeit nach dem ersten Weltkrieg führt. Mit traumhaften Ausblicken auf die Skyline der Regensburger Altstadt gelangt man zu Fuß an der Donau entlang in wenigen Minuten über das angrenzende Viertel Steinweg-Pfaffenstein nach Stadtamhof. Wegen ihrer nahen Lage und der ähnlichen Archi-

tektur fühlt es sich an, als würden die Stadtteile ineinander verschmelzen. Am Übergang von Stadtamhof zur Altstadt steht ein Meisterwerk mittelalterlicher Baukunst: Die *STEINERNE BRÜCKE*. Da der Bau der Brücke bereits im Jahr 1135 begann, gilt sie als älteste erhaltene Brücke ganz Deutschlands und ist deshalb eine beliebte Sehenswürdigkeit.

Futter Am Ende eines ausgiebigen Spaziergangs fehlt noch etwas leckeres zu Essen. Für alle, die dem großen Besucheransturm in der Regensburger Innenstadt entgehen möchten, bietet Reinhausen eine Auswahl an schönen und preisgünstigen Restaurants für jeden Geschmack. Eines der ältesten Gasthäuser ist der *AUER BRÄU* in der Schwandorfer Straße. Liebevoll und gemütlich lockt die rustikale, urige Einrichtung mit Holzbänken und typisch bayerischer Deko. Hier gibt es traditionelle gut bürgerliche Küche von deftigem Braten mit Knödeln bis zu süß-fruchtigem Apfelstrudel. Ein gutes bayerisches Bier darf hier natürlich auch nicht fehlen. Im Sommer können die Besucher ihr Essen auch draußen im Biergarten genießen. Exotische Geschmäcker werden in der Donauufer Straße fündig. Der kroatische Familienbetrieb *DALMACIJA* bringt leckere Fleisch- und Fischgerichte mit bunter Obst- und Salatdeko auf den Tisch. Von Calamari, Schaschlik oder Schnitzel schmeckt es dort im Gastraum am grünen Kachelofen oder draußen im Biergarten. Meist wird zum Essen ein Stamperl Schnaps gereicht.

In Stadtamhof lädt die lange breite Straße mit kleinen Cafés zur linken und rechten Seite ein, draußen Platz zu nehmen und das lebendige Treiben von Passanten, Straßenmusikern und manchmal auch Standverkäufern zu beobachten. In der *KUCHENBAR*, im *CAFÉ SCHIERSTADT* oder im *CAFÉ MEA* warten leckere Nachspeisen, guter Kaffee und eine gemütliche Atmosphäre auf Sie.

Event Wenn sich der Sommer dem Ende neigt, findet in Stadtamhof eine besondere Festlichkeit statt. Zum jährlichen dreitägigen *WEINFEST* werden die Straßen festlich geschmückt und es spielen viele Livebands. Wie der Name schon verrät, gibt es besonders viele schmackhafte Weinsorten und andere kulinarische Schmankerl. Mit 300 Jahren Tradition ist allerdings das *BERGFEST* wohl das älteste. Es soll die Bewohner des Steinwegs und Freunde aus Regensburg und Umgebung auf dem Dreifaltigkeitsberg zusammenbringen.

Action Wer keine Lust auf überfüllte Clubs hat, sondern seinen Feierabend gern entspannter und idyllischer verbringt, findet von Reinhausen bis Stadtamhof jede Menge Freizeitangebote. In der Holzgartenstraße findet sich eines der letzten drei kleinen Kinos von Regensburg, die noch erhalten sind. Das *KINO REGINA* besticht mit seinem alten Charme und zeigt internationale Filmhighlights. Auf der Winzerer Höhe gibt es einen beliebten Aussichtspunkt, der *DIE GRÜNE BANK* genannt wird. Dieser wird zur romantischen Umgebung, wenn sich der Sonnenuntergang in der Donau spiegelt. Von Frühling bis Herbst bieten zahlreiche Kies- und Grasstrände am *FLUSSUFER* Platz zum Sonnen, Relaxen oder sogar Baden.

Schön, dass Sie uns auf diesem kleinen Spaziergang von Reinhausen nach Stadtamhof begleitet haben. Diese malerischen und historischen Stadtviertel sind es auf jeden Fall wert, dort selbst einmal vorbeizuschauen.

Möchten Sie mehr zu spannenden Stadtteilen aus dem ESW-Land erfahren? In der nächsten Ausgabe der *ESWOHNEN* geht es weiter mit *STADT.TEIL.LIEBE*. ■



Liebesschlösser an der „Eisernen Brücke“



Biergarten des traditionellen Wirtshauses „Auer Bräu“



Steinkunstwerke in Reinhausen



Gewinner
Siegfried Kimmel

DER LIEBLINGSPLATZ FÜR SOZIALE ZWECKE



Gewinnerin
Alexandra Gutsche

In der Jubiläumsausgabe der ES Wohnen war der einzelne Leser aufgefordert, sich mit einer Postkarte aus eben dieser Ausgabe an seinem ganz persönlichen Lieblingsplatz fotografieren zu lassen. Wer sein Bild anschließend an das ESW schickte, hatte die Chance, einen Spendenbeitrag für ein soziales Projekt seiner Wahl zu gewinnen.

Die Resonanz war groß und deshalb möchte das ESW sich für die zahlreichen Einsendungen bedanken. Das Los hat entschieden, die glücklichen Gewinner stehen fest und sind bereits benachrichtigt worden.

Hier eine kleine Auswahl zweier Gewinner und ihrer Lieblingsorte:

Alexandra Gutsche Lieblingsort in ihrem Wohnzimmer mit der Sammlung zahlreicher Kaffeetassen im Hintergrund. Frau Gutsche möchte Ihren Gewinn in Höhe von € 700,- dem Projekt „Tombola“ des Thoner Sommerfestes 2020 des ökum. GEMEINDEZENTRUM St. Andreas und St. Clemens in Nürnberg spenden.

Siegfried Kimmel ist ebenfalls einer der Gewinner und hat sich vor der Kulmbacher Plassenburg ablichten lassen – seinem ganz persönlichen Lieblingsort in seiner Heimat. Sein Gewinn in Höhe von € 700,- wird direkt an die Kirchenstiftung Unsere Liebe Frau in Kulmbach gehen. Das Gotteshaus feiert in diesem Jahr übrigens die 125-jährige Jubiläums-Kirchweihe. ■



IMPRESSUM

Die Kundenzeitung des ESW –
Evangelisches Siedlungswerk
Ausgabe #2/2019
Auflage: 8.500

Evangelisches Siedlungswerk in Bayern
Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH
Hans-Sachs-Platz 10
90403 Nürnberg

Telefon: 0911 - 2008 0
Telefax: 0911 - 2008 156
esw.de | info@esw.de

Wir freuen uns über Anregungen, aber auch über Kritik,
jederzeit gerne an: friederike.guenzel@esw.de

V.I.S.D.P.

Hannes B. Erhardt

TEXTCHEFIN

Friederike Günzel

KONZEPTION

machen.de Medien und Marketing GmbH

LAYOUT

machen.de Medien und Marketing GmbH

FOTOS

ESW, Dörnberg-Viertel Projekt GmbH & Co. KG,
A. Gutsche, S. Kimmel, iStock.com/oatawa,
iStock.com/cjp, shutterstock.com/de/g/Lopolo,
machen.de Medien und Marketing GmbH





VERÄNDERUNG

IST AM ANFANG SCHWER,
IN DER MITTE CHAOTISCH,
ABER AM ENDE GROSSARTIG.

ESW WOHNEN